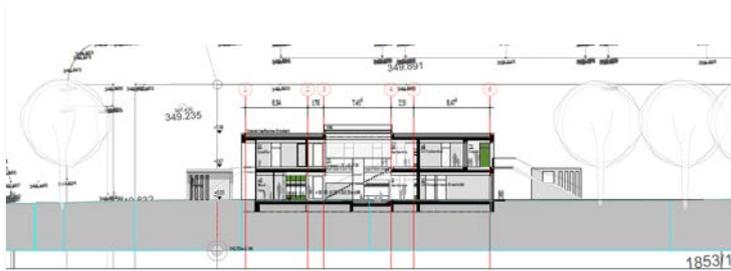


# HAUSHALT 2014

## EINBRINGUNG

Haushaltsrede des Kämmerers  
(- Es gilt das gesprochene Wort -)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,  
sehr geehrte Damen und Herren,



Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain sagte:

***“Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn der letzte Dollar weg ist.“***

Der “kamerale“ Haushaltsplanentwurf 2014 ist durch folgende wesentliche Aspekte gekennzeichnet:

1. Im Investitionsprogramm sind für den Neubau der Kindertagesstätte Starennest in den Unteren Wiesen und für die Sanierung der Kindertagesstätte Regenbogen insgesamt **7.050.000 €** finanziert.
2. Im Verwaltungshaushalt erhöht sich 2014 der Zuschussbedarf für die Teckschule und für die Kindertagesstätten gegenüber 2013 um rd. 37 % oder absolut um rd. 380.000 €.
3. 2014 sind wiederum erhebliche Belastungen durch Wechselwirkungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich zu stemmen.
4. Entgegen dem allgemeinen Trend stagniert bzw. ist die Gewerbesteuer im Vergleich zu den Jahren 2011 und 2012 sogar rückläufig.
5. Im Vermögenshaushalt 2014 sind beantragte Zuschüsse mit 990.000 € enthalten. Über die Bewilligung der Anträge werden die zuständigen Stellen erst im Laufe des Jahres 2014 entscheiden.
6. Als Haushaltssicherungsmaßnahme wurde in den Jahren 2013-2017 eine Deckungsreserve im Verwaltungshaushalt mit insgesamt 250.000 € eingestellt. Des Weiteren wurden verschiedene Maßnahmen zeitlich verschoben.

Die natürliche Reaktion eines Kämmerers sollte nun die einer bekannten Comic-Figur sein:



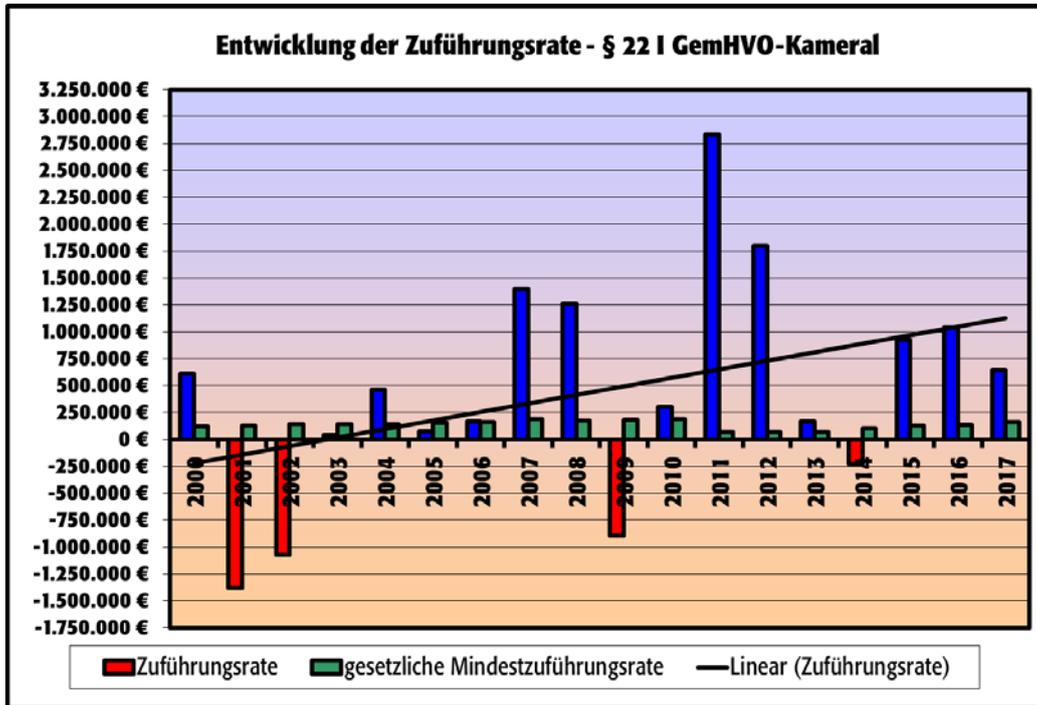
Meine Damen und Herren,

Sie kennen mich - dies wäre natürlich zu kurz gesprungen. Auch an den Haushalt 2014 sind makroökonomische Maßstäbe anzusetzen. Aber nun der Reihe nach.

Für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit eines Haushalts wird stets der Finanzierungssaldo "Einnahmen - Ausgaben" herangezogen. Im kameraleen Gemeindefirtschaftsrecht ist dies bekanntlich die Zuführungsrate. Die gesetzliche Zuführungsrate, welche der Haushalt 2014 MINDESTENS erwirtschaften müsste, beträgt 99.618 € (= die ordentlichen Kredittilgungen). Im Planentwurf wurde eine negative Zuführungsrate mit 230.000 € errechnet. Abzüglich der Deckungsreserve von 50.000 € sind dies immer noch 180.000 € Defizit im laufenden Betrieb. In der Differenzbetrachtung fehlen 2014 gegenüber der gesetzlichen Mindestanforderung somit 279.618 € (= negative Nettoinvestitionsrate). In der Finanzplanung zum Haushaltsplan 2013 wurde für 2014 noch von einer negativen Zuführungsrate von 484.000 € ausgegangen.

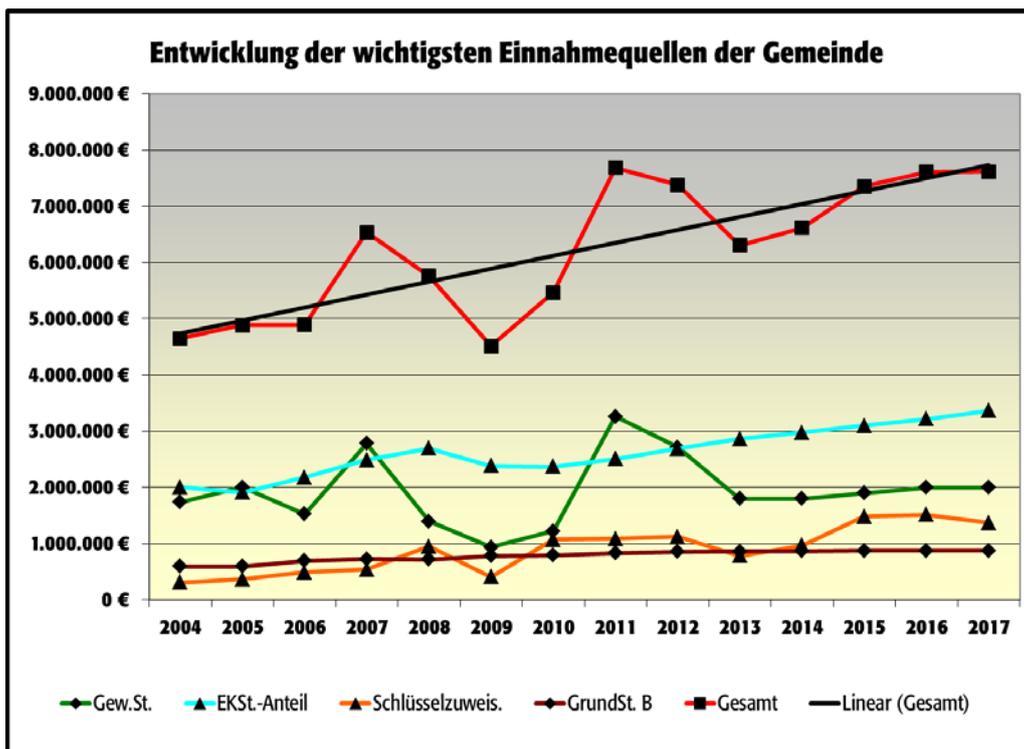
Ursächlich für die schlechte Entwicklung in 2013 und 2014 im Verwaltungshaushalt sind die ertragreichen Steuerjahre 2011 und 2012. Dies führt nun zu entsprechenden Mehrbelastungen im Kommunalen Finanzausgleich. Befördert wird dieses durch das schwächelnde Gewerbesteueraufkommen.

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Zuführungsrate seit dem Jahr 1990 auf:

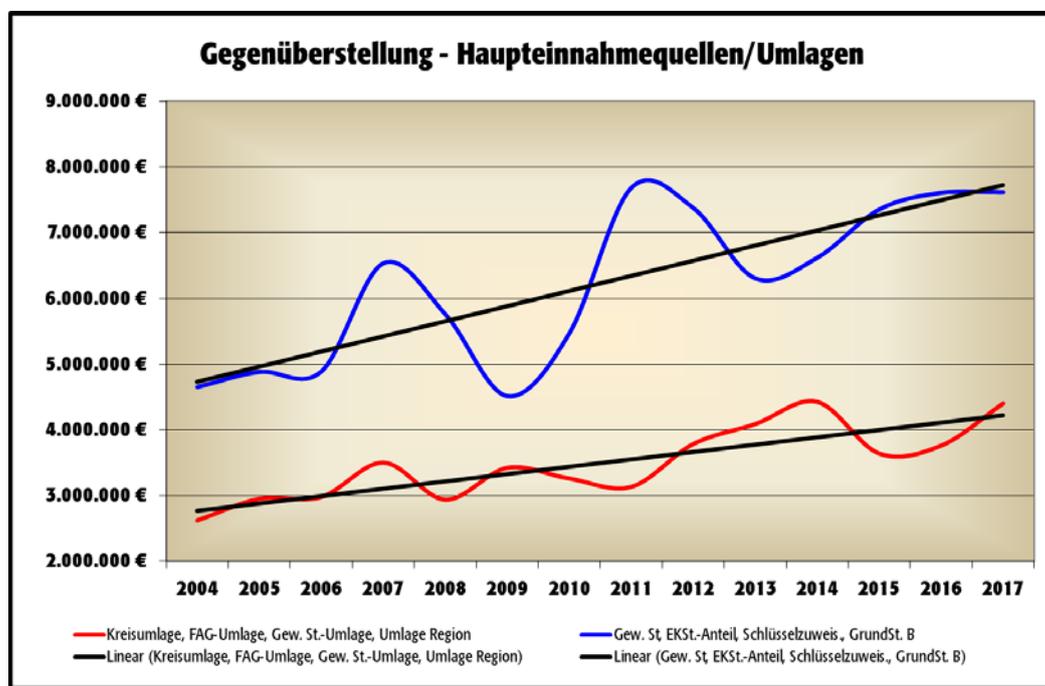


Der Mittelwert des Finanzierungssaldos in den Jahren 1990-2017 abzüglich der ordentlichen Kredittilgungen beträgt rd. 320.000 €. Dieser Betrag wurde durchschnittlich durch den laufenden Betrieb für die Finanzierung von Investitionen bereitgestellt.

Der Verwaltungshaushalt 2014 ist zu 61 % durch die Gew.St., den Gdeanteil an der Eink.St., die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft und die Grundst. B finanziert. Die Entwicklung seit 2004 stellt sich wie folgt dar:



2011 betragen die Brutto-Einnahmen hieraus 7.682.256 und 2012 immerhin noch 7.377.283 €. Für 2013 wird ein Rechnungsergebnis mit voraussichtlich 6.305.675 € erwartet. Für das Planjahr 2014 sind **6.618.460 €** vorausberechnet. Die Entwicklung der Umlagen (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleichsumlage und die Umlage an den Verband Region Stuttgart) stellen sich im gleichen Zeitraum wie folgt dar:



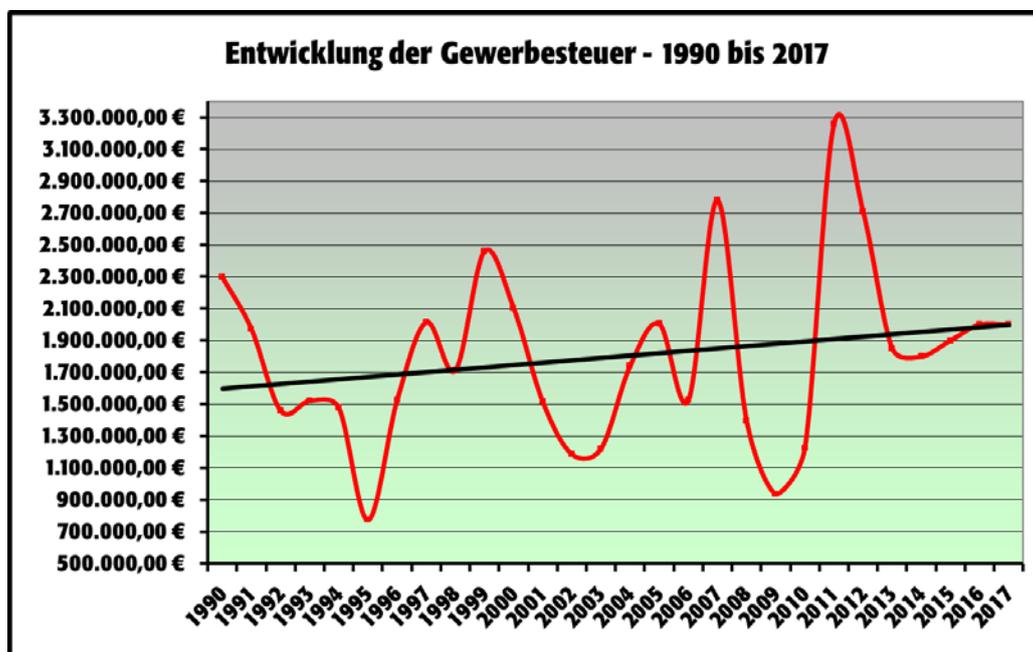
2011 hat die Gemeinde 3.133.349 € an Umlagen bezahlt. 2012 waren es 3.783.977 € und in 2013 sind es voraussichtlich 4.087.873 €. In 2014 werden die Umlagen, vorbehaltlich der abschließenden Festsetzung des Kreisumlagehebesatzes, vermeintlich **4.426.008 €** betragen. Im Saldo zu den Haupteinnahmequellen sind dies Deckungsmittel für 2011 von + 4.548.907 €, für 2012 von + 3.593.306 €, für 2013 von + 2.217.802 € und in 2014 von nur noch + 2.192.452 €. Gegenüber 2011 entspricht dies in 2014 einem Rückgang von **2.356.455 €** oder von **52 %**.

Meine Damen und Herren,

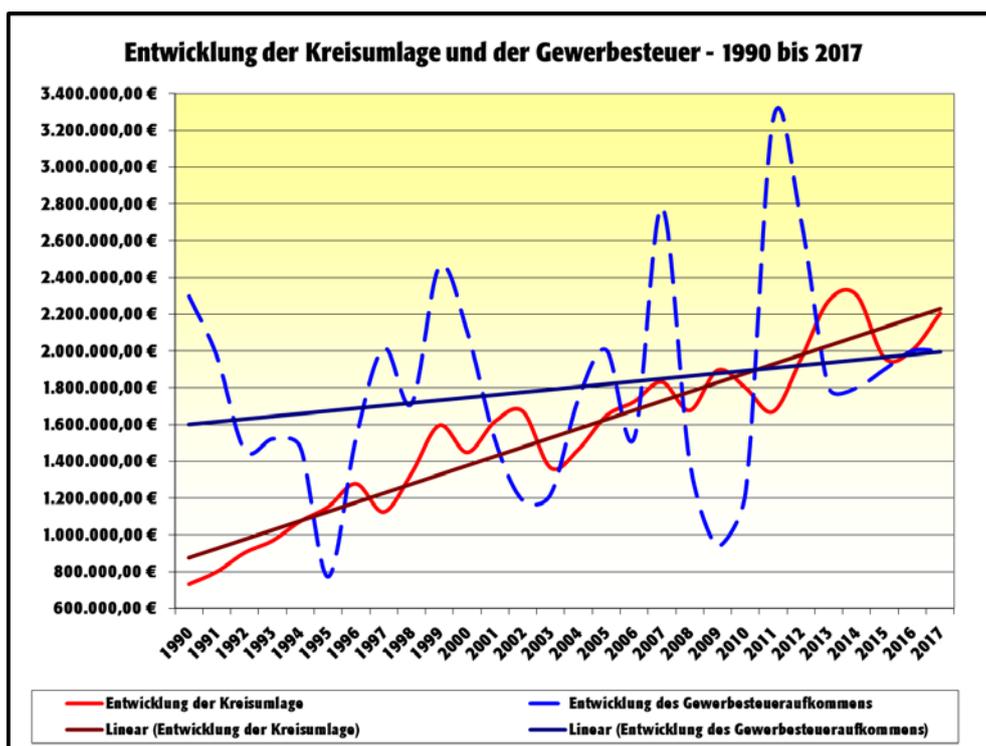
dies ist der Kommunale Finanzausgleich. Die Steuerkraftsumme der Gemeinde ist Grundlage für die Umverteilung im Kommunalen Finanzausgleich. Grundlage für die Berechnung der Steuerkraftsumme ist jeweils das Istaufkommen des zweitvorangegangenen Jahres. Während die Steuerkraftsumme im ertragreichen Jahr 2011 lediglich 4.271.530 € betrug (Grundlage hier war das Krisenjahr 2009), ergibt sich für 2014 eine Steuerkraftsumme von 6.489.298 €

Die derzeitige Entwicklung der Gewerbesteuer ist, wieder einmal, besorgniserregend und passt nicht zur Dettinger Infrastruktur. Für 2014 wurde ein Planan-

satz mit 1,8 Mio. € veranschlagt – dies entspricht dem aktuellen Aufkommen in 2013. Die 2013 und 2014 bereitgestellten Mittel für das strategische Entwicklungskonzept für das Gewerbegebiet sind daher gut investiert. Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufkommensentwicklung seit 1990 auf:

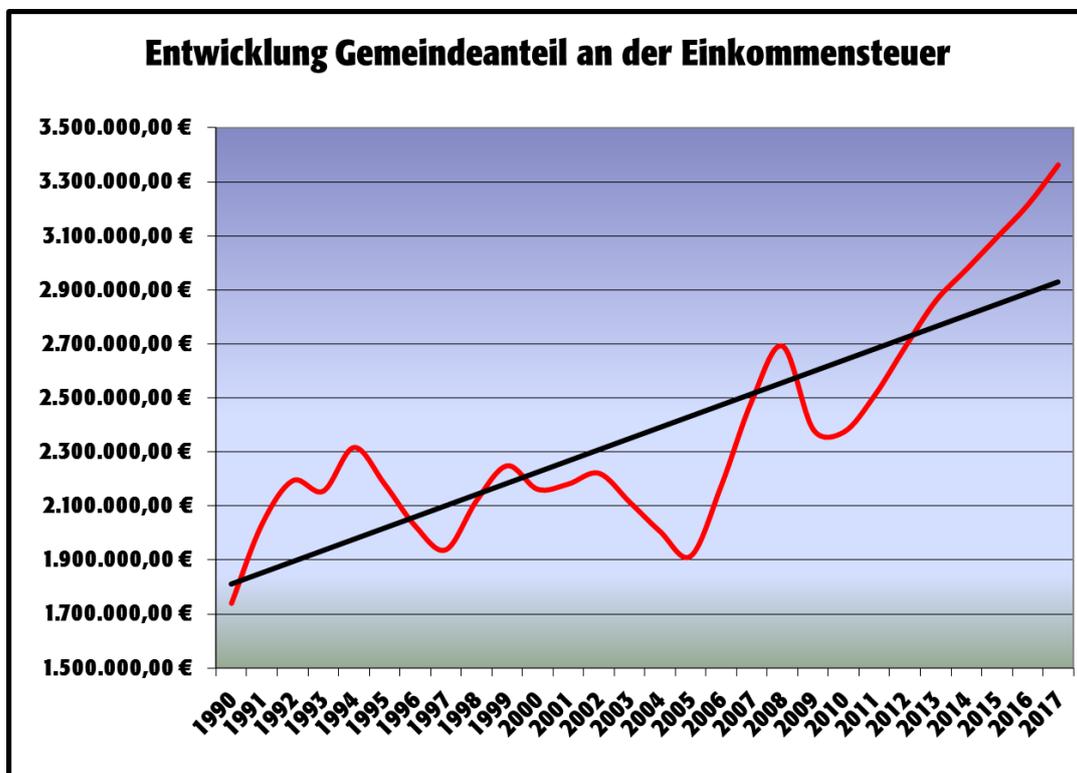


2011 und 2012 profitierte die Gemeinde in hohem Maße von einmaligen Nachzahlungen. Ein Teil hiervon ist höchstwahrscheinlich verzinst wieder zurückzubezahlen. In der Allgemeinen Rücklage wurde hierfür ein Betrag von **817.163 €** für die Bewirtschaftung gesperrt. Die Entwicklung der Kreisumlage im selben Zeitraum stellt sich wie folgt dar:



Mit rd. 2,3 Mio. € erreicht die Kreisumlage 2014 ihren bisherigen Höchststand. Im Finanzplanungszeitraum wird sich die Umlagebelastung der Gemeinde wieder etwas entspannen. Die Gemeinde profitiert dann von der insgesamt guten Gewerbesteuerentwicklung im Kreis und Land über den Kommunalen Finanzausgleich.

Eine rasant positive Entwicklung ist beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer zu verzeichnen. 1 % Steigerung bei der Lohn- und Einkommenssumme führt nach Berechnungen des Gemeindetages zur einer Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer um 1,8 %. Für 2014 habe ich ein Aufkommen für Dettingen mit 2.975.960 € errechnet. Dies sind 467.078 € bzw. rd. 19 % mehr, als in 2011.

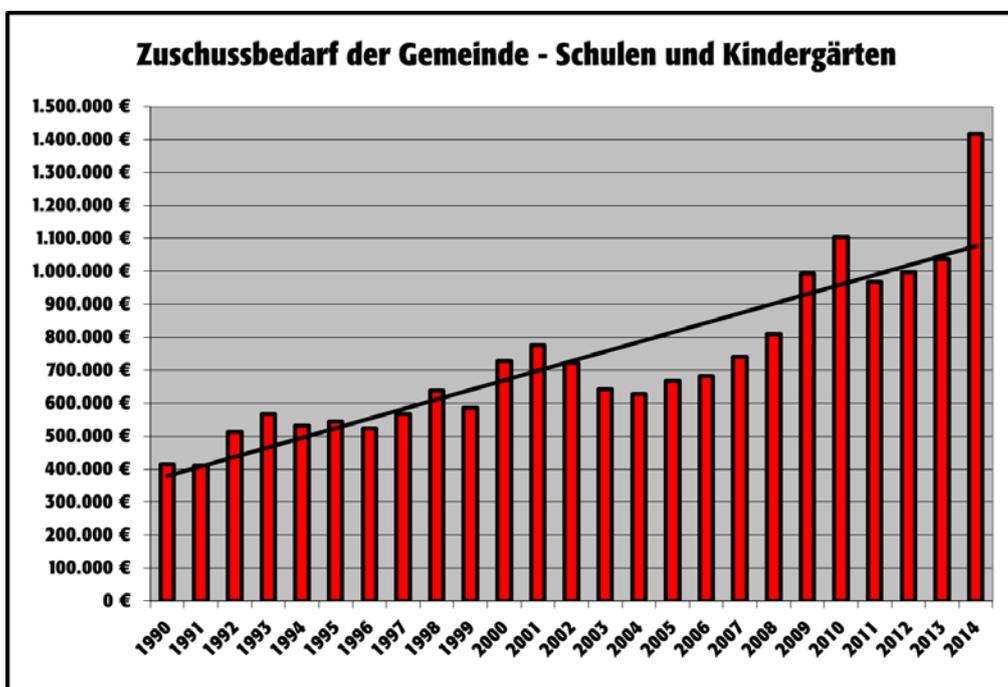


Ob sich die prognostizierte Aufkommensentwicklung bis 2017 so einstellen wird, bleibt abzuwarten.

Die Förderung des Kindergartenlastenausgleichs (§ 29 b FAG) und die Kleinkindförderung (§ 29 c FAG) wurde vom Land bzw. dem statistischen Landesamt für 2014 noch nicht bekanntgegeben. Wir haben 2014 daher die Einnahmen hieraus vorsichtig kalkuliert – Verbesserungen und damit eine Reduzierung des Zuschussbedarfs sind daher noch möglich. Ab 2014 gilt die Regelung, dass das Land 68 % der Betriebsausgaben für die Kleinkindbetreuung

den Kommunen erstattet. Allerdings erfolgt keine Spitzabrechnung, sondern es werden auch weiterhin landesweite Pauschalen festgesetzt.

Der Zuschussbedarf für die Teckschule und für die Kindertagesstätten steigt gegenüber 2013 um insgesamt 37 % an. Die Abmangelentwicklung stellt sich seit 1990 wie folgt dar:



Neben der unbekanntenen Höhe der Landeszuschüsse werden 2014 sowohl im Bereich Gebäudeunterhaltung als auch für das Personal deutlich mehr Mittel benötigt. Der kalkulierte Zuschussbedarf zur Teckschule beträgt 470.965 € und für den Schülerhort 63.932 €. Für die Betreuung von 1- bis 6-Jährigen wurde ein Abmangel von 882.804 € berechnet. Mit der Inbetriebnahme der Kindertagesstätte in den Unteren Wiesen werden die Betreuungsangebote weiter ausgebaut werden. Dies wird zu einer weiteren Belastung der Gemeindefinanzen führen. In der Finanzplanung wurden bereits ab 2015 die hierfür voraussichtlich erforderlichen Mittel berücksichtigt.

## HAUSHALTSSATZUNG 2014

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2014 setzt im Kämmereihaushalt ein Volumen von **14.850.000 €** fest. Davon entfallen auf

den Verwaltungshaushalt	<b>10.850.000 €</b>
und auf	
den Vermögenshaushalt	<b>4.000.000 €</b>

Verpflichtungsermächtigungen sind mit **1.064.125 €** eingeplant, d.h. die haushaltsrechtliche Ermächtigung für die Gemeinde, dieses Jahr Verpflichtungen (= Verträge) einzugehen, die in dieser Größenordnung zu Investitionen (= Auszahlungen) in den Jahren 2015 ff. führen. Eine Kreditermächtigung ist mit **400.000 €** vorgesehen. Die Finanzplanung bis einschließlich 2017 sieht keine Realsteuererhöhung vor. Allerdings im Hinblick auf die in wenigen Jahren einzuführende Kommunale Doppik werden Steuererhöhungen langfristig wieder auf der Tagesordnung stehen müssen.

### **Zu einigen Eckdaten des Verwaltungshaushalts 2014:**

- Zu Beginn des neuen Haushaltsjahres ist über eine neue Entschädigungssatzung für die Feuerwehr zu beraten und zu entscheiden. Die möglichen haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen wurden bereits in den Planentwurf eingearbeitet.
- 2014 erfolgt der Umzug der Klassen 3 und 4 von der Alten Schule in den Rauberweg. Hierfür wurden entsprechende Mittel im Plan berücksichtigt. Der Nahwärmeanschluss der Werkrealschule konnte 2013 abgeschlossen werden. Besonders erfreulich ist, dass von den durch Haushaltsausgabereserve aus 2011 vorgehaltenen Geldern **130.000 €** nicht ausgeschöpft wurden. Die Schlussabrechnung wird dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden.
- Das Hallenbad weist einen Abmangel von ca. 177.900 € aus – inkl. der kalk. Kosten und sämtlicher interner Verrechnungen.
- Für die Instandsetzung und Unterhaltung der Gemeindestraßen sind 150.000 € eingestellt – das Sanierungsprogramm wurde in der letzten Sitzung beschlossen. 2014 hat eine Überprüfung nach DIN 1076 sämtlicher Brückenbauwerke der Gemeinde zu erfolgen – hierfür wurden 20.000 € bereitgestellt.
- An die Abwasserbeseitigung ist voraussichtlich ein Straßenkostenentwässerungsanteil mit 118.600 € zu leisten.
- Für die Straßenbeleuchtung, welche zwischenzeitlich im Eigentum der Gemeinde ist, sind 77.242 € in die Hand zu nehmen – hiervon entfallen 12.600 € auf die Abschreibungen und 11.600 € auf die kalk. Verzinsung.
- Zu Beginn des Jahres 2014 werden dem Gemeinderat neue Gebührenkalkulationen für die beiden Friedhöfe vorgelegt werden. Für den Neuen Friedhof sind, aufgrund des geringen Kostendeckungsgrades, dringend die Gebührensätze anzupassen.

- Für allgemeine Unterhaltungsmaßnahmen an Feldwegen sind 40.000 € berücksichtigt. Weitere Maßnahmen sind ab 2015 ff. nach dem Feldwegkonzept im Vermögenshaushalt veranschlagt.
- Zinseinnahmen für die Anlegung der Liquiditätsbestände der Gemeinde wurden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der rückläufigen Finanzmittel mit 48.000 € angesetzt.
- In den Sammelnachweisen (SN = Zusammenfassung von sachlich eng zusammengehörenden Ausgaben) sind 2014 insgesamt **31,02 %** der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes zu finden. In den SN werden die Aufwendungen für Gebäudeunterhaltung und Bewirtschaftung (Strom, Heizung, Reinigung, Wasser- und Abwasser etc.), die Geschäftsausgaben (EDV, Büromaterial, Ausgaben für die Bundesdruckerei, Telefonkosten etc.) sowie die Personalaufwendungen abgebildet. Die Personalaufwendungen steigen 2014 gegenüber 2013 um rd. 7,2 % an. Neben regulären Tarif- und Besoldungssteigerungen ist hierfür vor allem ein höherer Personalbedarf im Kindergarten und im Schülerhort ursächlich. Aber auch die Wiederbesetzung der Stelle Ordnungsamt – 2013 wurden im I. Haushaltsnachtrag aufgrund der Stellenvakanz die veranschlagten Haushaltsmittel anteilig gekürzt. Die Bewirtschaftungskosten reduzieren sich gegenüber 2013 um rd. 5,13 %. Die Geschäftsausgaben erhöhen sich um rd. 6.000 €. Für die Gebäudeunterhaltung wurden 317.750 € eingestellt – 120.000 € hiervon entfallen beispielsweise auf die Teckschule.

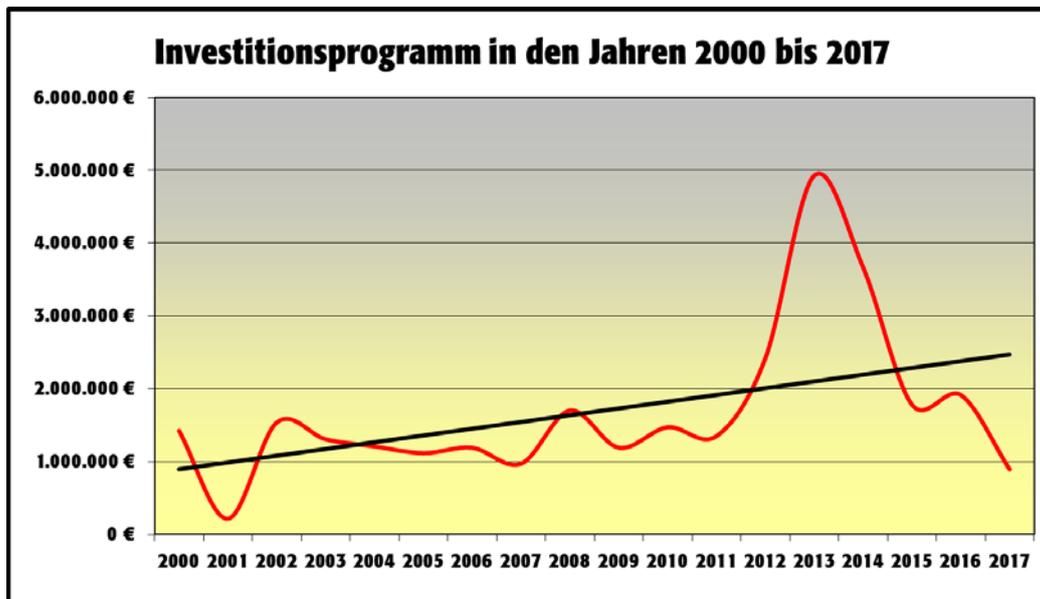
Bei den Budgets 2014 wurde gegenüber der Systematik von 2013 keine Änderung vorgenommen. Die Budgetansätze mussten teilweise aufgrund aktueller Bau- und Umzugsmaßnahmen angepasst werden.

### **Vermögenshaushalt 2014:**

Ohne Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sind 2014 rd. **3,9 Mio. €** für Investitionsmaßnahmen vorgesehen. Viele laufende und zum Teil auch kommende Maßnahmen werden über die Vermögenshaushalte mehrerer Haushaltsjahre finanziert.

Das Gipfelkreuz wird in den Jahren 2013 und 2014 durch den Invest für die KiTas erreicht. In den Jahren danach reduziert sich die Investitionstätigkeit der Gemeinde **mangels Gelder** und nicht mangels Maßnahmen auf ein für Dettingen verträgliches Niveau. Dies ist aus meiner Sicht auch absolut erforderlich. In den Jahren 2017 ff. wird durch die Sanierung der Schulgebäude im Rauberweg nochmals eine größere Summe zu investieren sein.

Die Grafik zeigt die Investitionstätigkeit der Gemeinde seit dem Jahr 2000 auf.



Aufgrund des Umfangs des Vermögenshaushaltes werde ich mich darauf beschränken, nur die größten Maßnahmen zu nennen - Einzelheiten finden Sie im Planentwurf.

- Für den Neubau der Kindertageseinrichtung Starennest in den Unteren Wiesen sind 2.279.000 € eingestellt. Insgesamt sind in den Jahren 2011 bis 2015 **3,9 Mio. €** finanziert. Die Verwaltung wird hierfür eine Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock beantragen. Die Kleinkindförderung des Bundes mit 240.000 € wurde bereits bewilligt.
- Damit das Jugendsportangebot attraktiver gestaltet werden kann, sind 20.000 € für einen Bikerpark aufgenommen worden.
- Zur Ortskernsanierung:  
Aus der Sanierung stehen noch Fördermittel von **908.109 €** zum Abruf bereit; ein Aufstockungsantrag über 390.000 € wurde gestellt. Das laufende Sanierungsgebiet endet zum 31.12.2014.
  - a. Für allgemeine Sanierungsvorhaben sind 50.000 € veranschlagt.
  - b. Für die Sanierung der Ev. Kindertagesstätte Regenbogen (inkl. Außenanlagen) sind 500.000 € eingestellt; in den Jahren 2011 bis 2014 sind hierfür nun insgesamt **3.150.000 €** finanziert.
  - c. 2014 soll die Restmodernisierung des Rathauses erfolgen. Der Schwerpunkt hierbei wird auf der Neugestaltung des Eingangsbereichs und dem Einbau eines Aufzugs liegen. Weitere 50.000 € wurden hierfür in den Haushalt eingeplant. Für die Maßnahme stehen nun insgesamt mit Haushaltsresten **272.138 €** zur Bewirtschaftung bereit.
- Für die Fortsetzung der Straßenbauarbeiten im "Alter Guckenrain" sind 301.000 € eingestellt.

- Für die Anlegung eines weiteren Urnengrabfeldes auf dem Neuen Friedhof sind 25.000 € eingeplant. Eine Planungsrate mit 20.000 € für die Platzgestaltung vor der Aussegnungshalle wurde aufgenommen.
- Für Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugpark des Bauhofes sind 110.000 € eingestellt. Für die Bauhofhalle wurden 83.431 € gemäß Beschlusslage aufgenommen.
- Aufgrund der hohen Investitionen in die Kindertagesstätten wurde der Vollausbau von sanierungsbedürftigen Feldwegen auf die Jahre 2015 ff. verschoben.
- An den Verwaltungshaushalt sind 230.000 € zuzuführen. Haushaltsrechtlich ist dieser Betrag durch sogenannte Ersatzdeckungsmittel (Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage, Grundstückserlöse etc.) finanziert.

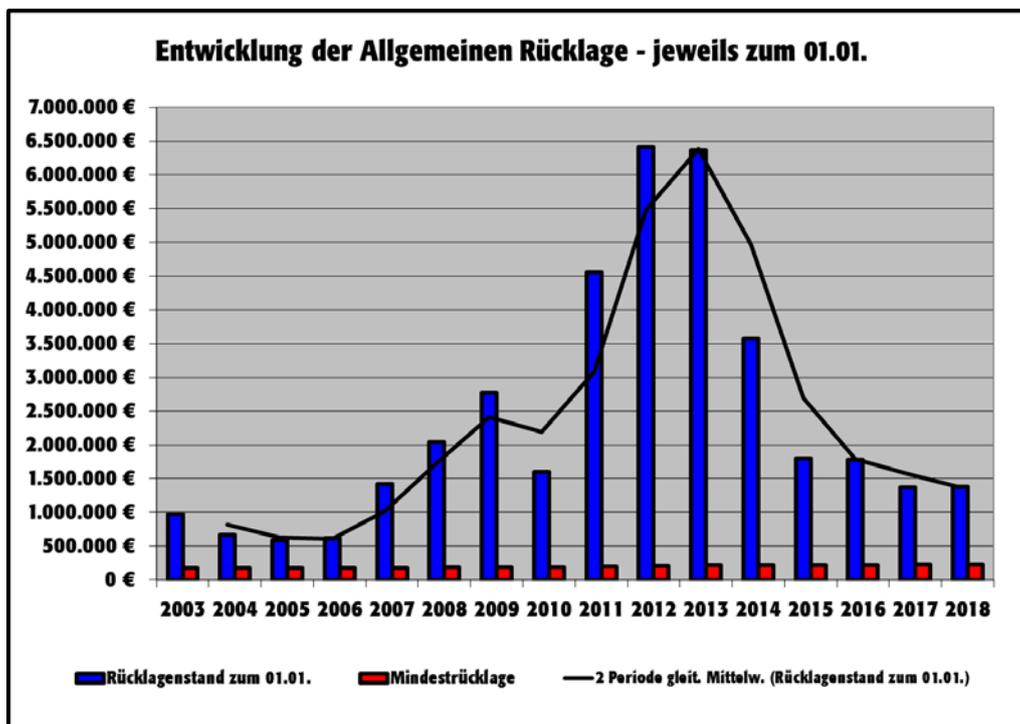
Neben Zuschüssen aus Landes- und Bundesprogrammen und Grundstückserlösen finanziert sich der Vermögenshaushalt 2014 überwiegend durch eine kräftige Rücklagenentnahme und eine Kreditaufnahme.

### **Allgemeine Rücklage**

Die Rücklage weist zum 01. Januar 2014 unter Einbeziehung der Planzahlen des Haushaltes 2013 und des gesperrten Betrages für eine strittige Gewerbesteuer einen Stand von **3.575.402,22 €** auf. Zur Absicherung des Rückzahlungsrisikos einer strittigen Gewerbesteuerforderung wurden **817.163 €** für die Bewirtschaftung gesperrt. Da die Steuerforderung bereits 2011 und 2012 kassenmäßig vereinnahmt wurde, verstärkt dies in den Jahren 2013 und 2014 die Wechselwirkung im Kommunalen Finanzausgleich. Die Berechnung der Allgemeinen Rücklage ist im Einzelnen im Planentwurf dargestellt.

2014 ist eine Rücklagenentnahme von **1.772.590 €** vorgesehen. Der gesetzliche Mindestbestand der Rücklage beträgt aktuell **214.948 €** - zzgl. des gesperrten Betrages entspricht dies einer Summe von **1.032.111 €**, über welche nicht verfügt werden sollte bzw. darf. Nach dem Investitionsprogramm ergibt sich ein Rücklagenstand zum 31.12.2017 von **1.379.188 €**. Im Hinblick auf die Finanzplanung und die kränkelnden Verwaltungshaushalte in 2013 und 2014 in Folge des Kommunalen Finanzausgleiches sind die Mittel mit Bedacht einzusetzen. Zu hoffen bleibt auch, dass sich wieder höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer einstellen werden.

Die Entwicklung der Rücklage stellt sich seit 2003 wie folgt dar:



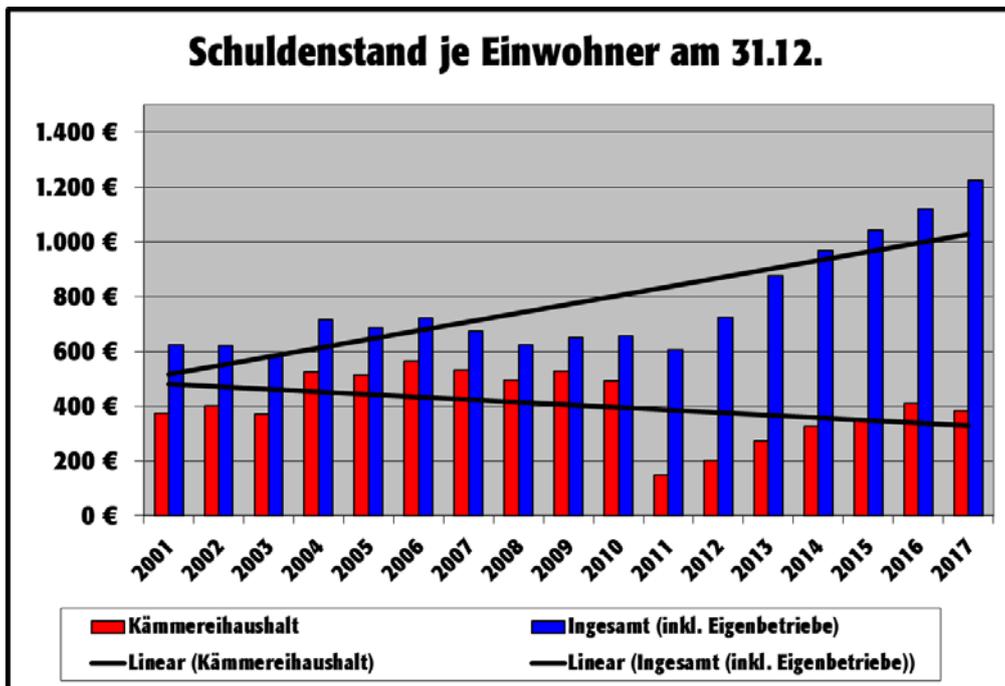
### Verschuldung:

Der Haushaltsplan 2013 enthielt eine Kreditermächtigung über 500.000 €. Diese wurde vollausgeschöpft. Die Verwaltung hat ein Ratendarlehen mit einer Laufzeit und Zinsbindung von 30 Jahren bei der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen aufgenommen. Aufgrund der derzeitigen hohen Investitionstätigkeit haben wir uns für eine langfristige Laufzeit entschieden. Dies entspricht im Übrigen auch der Goldenen Bilanzregel "langfristiges Kapital soll auch langfristig finanziert sein". Der Entwurf der Haushaltssatzung sieht eine Kreditermächtigung über 400.000 € für 2014 vor. Der Schuldenstand wird damit Ende 2014 voraussichtlich bei **1.888.893 €** liegen (326 € pro Kopf).

Meine Damen und Herren,

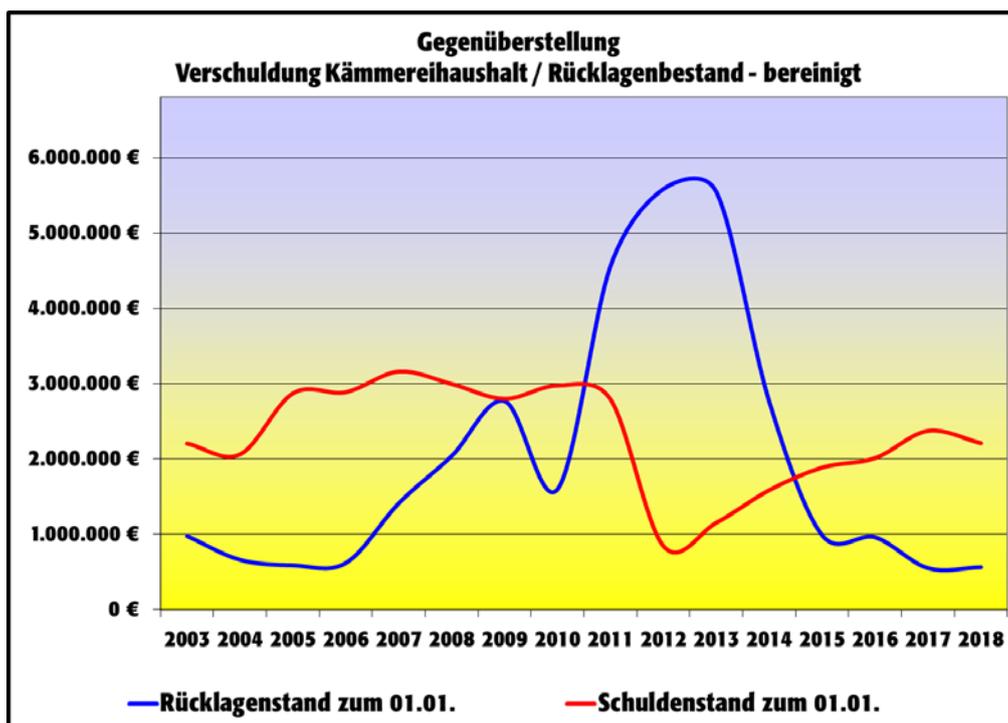
aus Gründen der Liquidität hätten 2012 und 2013 die getätigten Kreditaufnahmen von 875.000 € noch nicht erfolgen müssen. Damit aber eine ausgewogene Finanzierung mit Eigen- und Fremdkapital sichergestellt werden kann und zur Absicherung günstiger Zinssätze, war und ist dies der richtige Weg. In den Jahren 2014 bis 2017 sind insgesamt Kreditaufnahmen mit 1,15 Mio. € vorgesehen. Ob diese tatsächlich erfolgen müssen, hängt auch von der weiteren Entwicklung der Ergebnisse im Verwaltungshaushalt ab. Ohne den Einsatz von Fremdkapital kann dieses vorgelegte Investitionsprogramm nicht geschultert werden.

Die Entwicklung der Verschuldung stellt sich wie folgt dar:



Vor allem aufgrund der Investitionen der Eigenbetriebe erhöht sich der Gesamtschuldenstand. Wir halten die Entwicklung des Schuldenstandes nach wie vor für moderat und verträglich. Im Kämmereihaushalt sollte ab 2017 wieder mit einer Abtragung des Schuldenstandes begonnen werden. Die Eigenbetriebe werden, systembedingt, allerdings immer verschuldet sein.

Das nachfolgende Schaubild zeigt eine Gegenüberstellung der Entwicklung der Rücklage und der Verschuldung. Der größte positive Saldo zugunsten des Rücklagenbestandes besteht in den Jahren 2011/2012.



Zum 31.12.2017 wird die Verschuldung im Kämmereihaushalt voraussichtlich bei **2.213.215 €** liegen. Dies sind 382 € pro Kopf. Im Jahr 2012 betrug die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung von Gemeinden in unserer Größenklasse in Baden-Württemberg bei **363 €**

Meine Damen und Herren,

mit dem Neubau der Kindertagesstätte investiert die Gemeinde nachhaltig in die Zukunft für die nächsten Jahrzehnte. Hierfür auf verträglichem Niveau in die Verschuldung zu gehen, ist passé nichts Schlechtes, sondern sogar sachgerecht. In der doppischen Bilanz stehen diesen Schulden dann auch entsprechende Vermögenswerte gegenüber.

## **Eigenbetriebe**

Meine Damen und Herren,

zusammen mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2014 erhalten Sie auch die Entwürfe für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung.

Die Wasser- und Abwassergebühren für 2014 wurden bereits 2012 beschlossen. Die Gebührenkalkulationen sind Grundlage für die Wirtschaftspläne. Der Wirtschaftsplan der Abwasserbeseitigung setzt im Erfolgsplan Gesamterträge und Gesamtaufwendungen von 790.000 € und im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben mit 310.100 € fest. Für den 3. BA Alter Guckenrain und für Restabwicklungen aus Vorjahren sind 100.000 € im Vermögensplan vorgesehen. Das Investitionsprogramm 2014 bis 2017 hat insgesamt ein Volumen von 779.600 €. Die Erweiterung der Gemeinschaftskläranlage um eine 4. Reinigungsstufe, welche heute noch auf der Tagesordnung ist, wurde im Entwurf des Wirtschaftsplanes berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan der Wasserversorgung setzt im Erfolgsplan Gesamterträge von 530.000 € und Gesamtaufwendungen von 500.000 € fest - somit ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresgewinn von 30.000 €, von welchem 2015 der Kämmereihaushalt profitiert. Der Vermögensplan hat ein Volumen von 443.300 €. Für die Erneuerung des Wasserverteilungsnetzes und von Hausanschlüssen im öffentlichen Bereich sind 274.000 € vorgesehen. Für eine Studie zum Thema "Verringerung des Wasserhärtegrades" sind 25.000 € einge-

stellt – Experten der Landeswasserversorgung werden hierzu in die Gemeinderatssitzung am 27.01.2014 kommen. Das Investitionsprogramm der Wasserversorgung enthält 2014-2017 insgesamt Maßnahmen für rd. 1,17 Mio. €.

Der Lebenszyklus vieler Kanäle und Wasserleitungen ist im Ort abgelaufen. Seit 2012 investiert die Gemeinde umfangreich in die Erneuerung der Ver- und Entsorgung. Investitionen bedeuten auch die Aufnahme von rentierlichen Schulden. Für die Abwasserbeseitigung wurde in 2014 eine Kreditermächtigung von 171.000 € und für die Wasserversorgung von 300.000 € berücksichtigt. Die Tilgungen werden durch die über die Gebühren erwirtschafteten Abschreibungen finanziert. Die Zinsen fließen direkt in die Gebührenkalkulation ein. In der Vergangenheit hat der Gebührenzahler aufgrund der überwiegend abgeschriebenen Anlagen von niedrigen Gebührensätzen profitiert. In Folge der erforderlichen Investitionstätigkeit, im Übrigen teilweise auch gesetzlich verordnet, werden die Gebührensätze in den nächsten Jahren zwingend ansteigen müssen. Im Haushaltsplanentwurf finden Sie Prognosen, wie sich die Gebührensätze voraussichtlich bis 2017 entwickeln werden. Die nächsten Gebührenkalkulationen für die Jahre 2015 und 2016 werden dem neu gewählten Gemeinderat im Herbst 2014 vorgelegt werden.

## **Schlussbetrachtung**

Meine Damen und Herren,

ich denke, dass es auch 2014 gelungen ist, die notwendige Balance, trotz aller Sondereffekte im laufenden Betrieb und im Investitionsprogramm, zwischen Einnahmen und Ausgaben zu finden.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit müssen wir sicherstellen, dass wir uns innerhalb zu kurzer Zeit auch nicht zu viel vornehmen. Deshalb rechnen Sie auch 2014 regelmäßig mit Finanzthemen im Gemeinderat.

Spätestens 2017 wird die Gemeinde ihr Haushaltswesen von der Kameralistik auf die Kommunale Doppik umstellen. Dies bedeutet, dass ab 2017 sämtliche Abschreibungen durch den laufenden Betrieb erwirtschaftet werden müssen. In unserer Größenordnung ist mit jährlichen Abschreibungen von rd. **1 Mio. €** zu rechnen. Das Investitionsprogramm 2013 bis 2014 hat ein Volumen von rd. **13,2 Mio. €** - bei einer Abschreibung auf durchschnittlich 40 Jahre sind dies jährlich **330.000 €**. In wenigen Jahren werden das Hallenbad und 2 Schulgebäude aufgegeben werden. Dies wird zu einer deutlichen strukturellen Entlastung des Haushaltes führen und zur Erwirtschaftung der Abschreibungen bei-

tragen. Seit 2012 arbeitet die Kämmereiverwaltung an der Umstellung auf die Doppik. In 2014 sollen das Produktbuch sowie die künftige Haushaltsstruktur erarbeitet werden.

Aufgrund der Beantragung einer Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock für den Neubau der KiTa in den Unteren Wiesen ist der Haushaltsplan zwingend bis Ende Januar 2014 zu verabschieden. Die Haushaltsplanberatung soll daher am **13.01.2014** und die Verabschiedung am **27.01.2014** erfolgen. Gerne stehe ich Ihnen wieder zur näheren Erläuterung des Planentwurfes im Rahmen Ihrer Fraktionssitzungen zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit mir.

Ich bedanke mich bei allen, die bei der Erstellung des Planentwurfs mitgewirkt haben. Der Haushaltsplanentwurf wurde im Vorfeld mit der Rechtsaufsichtsbehörde auf Genehmigungsfähigkeit abgestimmt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dettingen unter Teck, 09. Dezember 2013



Jörg Neubauer  
Fachbeamter für das Finanzwesen